

## Die Ampeln stehen weiterhin auf Grün

Der Arbeitsmarkt am Oberrhein entspannt sich auch in diesem Jahr

FELIX ERBACHER

**Zwar nicht mehr ganz so schnell wie im Vorjahr, aber die Wirtschaftslokomotive fährt in der Nordwestschweiz und im benachbarten Ausland auch in diesem Jahr immer noch mit hohem Tempo. Der Weltwirtschaft sei Dank.**

Die Region Oberrhein darf weiterhin

mit einem flotten Wirtschaftsgang rechnen. BAK Basel Economics veranschlagt das Wachstum in diesem Jahr für die Gebiete Bas- und Haut-Rhin, Südbaden und nördlicher Oberrhein sowie die Nordwestschweiz auf durchschnittlich 2,3%. Gegenüber dem Vorjahr kommt dies allerdings einem Rückgang von

0,8% gleich. Die Dynamik fällt damit aber immer noch sehr erfreulich aus.

**NORDWESTSCHWEIZ.** Über diesem Gesamtwert entwickelt sich die Nordwestschweiz. Nach den BAK-Erhebungen erhöht sich das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) in diesem Jahr um 2,7%, nach den

ungewöhnlichen 3,3% im letzten Jahr. Die Basler Chemie wird trotz leicht schwächerer Performance mit einem Zuwachs um 5% den Wirtschaftsraum entscheidend stützen. Die Region kann sich nach wie vor auf einen potenten Aussenhandel stützen. Einen leicht geringeren Zuwachs werde das Gastgewerbe aufweisen. Erfreulich vor allem ist, dass die Erwerbstätigkeit in diesem Jahr um weitere 2% wächst (vor zwei Jahren schrumpfte sie noch um 1,7%). Gleichzeitig gehe die Arbeitslosigkeit weiter zurück.

**ELSASS.** Die elsässische Konjunktur legt als einzige der drei Landesregionen in diesem Jahr auf tieferem Niveau leicht

von 1,6 auf 2% zu. Nachdem 2006 viele Stellen gestrichen worden sind, erstarben in diesem Jahr gemäss BAK Basel Economics primär der Bau- und der Exportsektor. Dadurch werde sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannen. Im ersten Quartal des laufenden Jahres lag die Arbeitslosenquote noch bei haptigen 8,2%.

**DEUTSCHER OBERRHEIN.** Die Basler Ökonomen veranschlagen für das deutsche Oberrheingebiet für 2007 ein von aussergewöhnlichen 3,9% auf 2,4% abgeschwächtes BIP-Wachstum. Die exportnahen Industriebranchen und der wiedererwachte Bausektor beschleunigen sich. Auch der Dienstleistungssektor

im nördlichen Nachbarland ist kräftig am Wachsen. Allen voran stünden die Branchen der Informatikdienstleistungen und die Nachrichtenübermittlung sowie der Handel. Die Arbeitslosigkeit zeigt als Konsequenz nach unten. Im April dieses Jahres lag sie in Südbaden noch bei 5,2%.

**WELTWIRTSCHAFT.** Die Basis für das gute Gedeihen der Wirtschaft in der hiesigen EuroRegion ist – wen wundert's? – die robuste Verfassung der Weltwirtschaft. Nach vier Jahren hoher Touren läuft der Motor nach Einschätzung von BAK Basel Economics mit einer kräftigen Beschleunigung um 4,7% nach 5,2% im Vorjahr.



**Fast alle unter Vorjahr.** Wachstum des Bruttoinlandproduktes in der Region.